

Universitätszeitung



Mit der Sowjetunion verbündet sind wir Sieger der Geschichte

1870 - 1970

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 23/69

2. Dezember 1969

Preis 15 Pfg

Proteste gegen Massaker der US-Soldateska:

Unsere Antwort: Aktive Solidarität

Erste Stellungnahmen und Erklärungen aus Seminargruppen und Sektionsbereichen 2. Sekretär der Botschaft Südvietnams auf Protestveranstaltung mit ausländischen Studenten der TU: Proletarischer Internationalismus Unterpfand für unseren Sieg

Resolution der FDJ-Org. 1. Jahrgang 1968 der Sektion Informationstechnik

Anlässlich der FDJ-Wahlversammlung des Studienjahrganges 1968 verurteilen wir, die delegierten FDJ-Studenten, die bestialischen Massaker der USA-Interventen in Son My und anderen vietnamesischen Orten auf das schärfste. Diese Verbrechen reihen sich in ihrer Grausamkeit und Unmenschlichkeit in die Verbrechen der Faschisten während des zweiten Weltkrieges ein. Wir wollen den heldenhaften Freiheitskampf des südvietnamesischen Volkes weiterhin mit unseren materiellen und ideellen Solidaritätsleistungen bis zum Siege über den USA-Imperialismus unterstützen.

Im Namen unserer Kommissionen fordern wir die Bestrafung der Mörder und die Bestrafung ihrer Auftraggeber in der amerikanischen Regierung! Dresden, 25. November 1969

3. Studienjahr Mathematik fordert: Beenden Sie diesen Krieg, Mister Nixon!

An den Präsidenten der USA Washington

Herr Präsident! Tief erschüttert nehmen wir Kenntnis von den Massenmorden Ihrer Soldaten in Vietnam.

Die „Verteidiger der freien Welt“ haben das Dorf Son My dem Erdboden gleichgemacht und die Bewohner wegen „Verdacht auf Verbindungen zum Viet-Cong“ ermordet, 1300 Vietnamesen ertränkt, die in ihr Dorf zurück wollten, anstatt in ihren „strategischen Dörfern“ die „Freiheit“ zu genießen.

Das sind Aussagen von US-Soldaten, die selbst an diesen Massakern beteiligt waren. Diesen blutigen Terror gegen Frauen, Kinder und Greise verurteilen wir mit tiefem Abscheu!

Uns sind die Morde von Lidice und Oradour, die Ausrottung der Juden durch die Nazis wohlbekannt. Wir haben aus diesen ungeheuerlichen Verbrechen gelernt und arbeiten heute dafür, daß das deutsche Volk unter den Völkern der Welt wieder einen geachteten Platz einnimmt.

Amerikaner klagten in Nürnberg die Nazi-Verbrecher an, zogen sie zur Rechenschaft. Dafür sind wir ihnen dankbar.

Heute vergleichen wir die Verbrechen Ihrer Soldaten in Vietnam mit denen der Nazis! Oradour - Lidice - Son My - die gleiche Bestialität, die gleiche Menschenverachtung.

Im zweiten Weltkrieg opferten amerikanische Soldaten ihr Leben, um das menschenverachtende Nazisystem aus der Welt zu schaffen. Sind heute die Verbrechen Ihrer Truppen in Vietnam von denen der SS unterscheidbar?

Wir fragen uns: Stellen Ihre Truppen die SS nicht sogar in den Schatten?

„Im Namen der Freiheit“ vernichten Ihre Truppen ein Volk, das nichts will, als seine Geschicke selbst zu bestimmen.

In ohnmächtiger Wut darüber, das Volk Vietnams nicht unterdrücken zu können, greifen Sie zu Verbrechen, die den Abscheu jedes friedliebenden Menschen hervorrufen.

Herr Präsident, wir Studenten, Wissenschaftler und Angestellten der TU Dresden fordern Sie auf:

Gebieten Sie den abscheulichen Verbrechen Ihrer Soldaten Einhalt!

Beenden Sie diesen Krieg! Ziehen Sie Ihre Soldaten ab! Vietnam den Vietnamesen!

Alle Studenten der SG 2/67 werden Blut für vietnamesische Kämpfer spenden

Seitdem die amerikanischen Aggressoren in Vietnam sind, wird von ihnen ein grausamer Krieg geführt.

Sie unterdrücken die Freiheit und Unabhängigkeit in Südvietnam und besien die DRV mit ihren todbringenden Bomben.

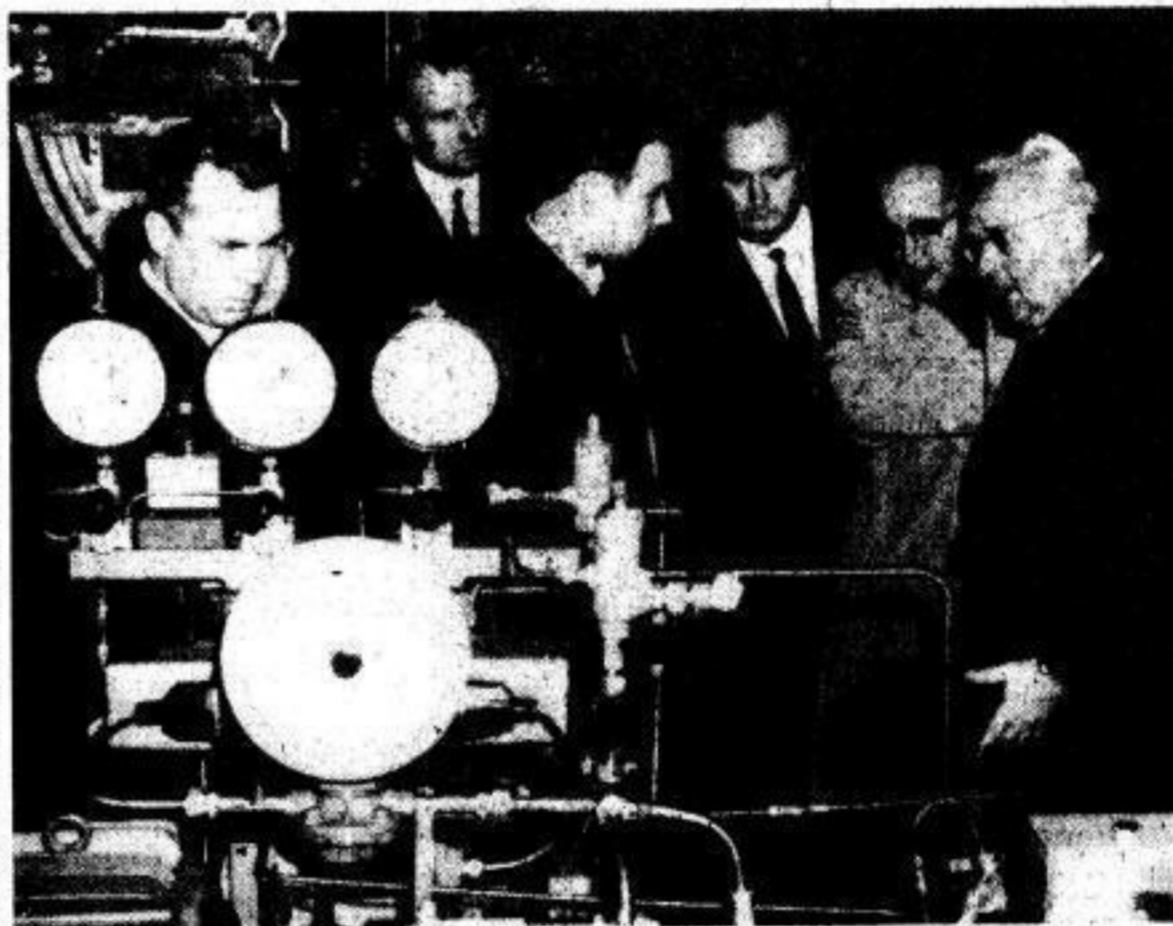
Die Imperialisten arbeiten mit bestialischen Methoden, töten Frauen und Kinder, verbrennen Häuser und den Reis auf den Feldern. Es gibt kein Mittel und keine Waffe, mit der sie nicht gegen das vietnamesische Volk kämpfen, das nichts sehnlicher wünscht als Frieden auf der Grundlage der von ihm selbstgewählten sozialen Ordnung.

Es wird den amerikanischen Imperialisten aber nicht gelingen, diesen Krieg zu gewinnen; denn sie kämpfen gegen ein unbesiegbares Volk, das die ganze fortschrittliche Menschheit an seiner Seite weiß. Täglich bekennen sich Tausende von Menschen in der ganzen Welt zu dem heldenhaft kämpfenden vietnamesischen Volk und erklären sich solidarisch mit ihm. Auch wir stehen fest an der Seite des kämpfenden Vietnam.

Unsere Seminargruppe beweist ihre aktive Solidarität, indem im kommenden Jahr alle Studenten Blut für Vietnam spenden.

Wir rufen euch auf: Schließt euch uns an und tragt so zum Sieg über den amerikanischen Aggressor bei.

Seminargruppe 2/67 Sektion Fertigungstechnik/ Werkzeugmaschinen



Prof. Dr. Smirnow (dritter von rechts) in der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen der TU.

Kooperation mit sowjetischen Hochschulen stärkt unser Bündnis

Gemeinsame deutsch-sowjetische Rektorenkonferenz in Aktion: Bedeutungsvolle wissenschaftliche Tagungen unter Beteiligung führender sowjetischer Wissenschaftler und Fachkonferenzen leiten weitere Gestaltung des Wissenschaftsprofils und der forschungsorientierten Ausbildung an der TU ein

Die von der gemeinsamen Rektorenkonferenz in Rostock als Gast an der TU Dresden weilende sowjetische Wissenschaftlerdelegation, an der Spitze der Rektor des Leningrader Polytechnischen Instituts, M. I. Kallinin Professor Dr. Smirnow, war vor kurzem zu einem freundschaftlichen Gespräch bei dem Rektor unserer Universität, Magnifizenz Professor Dr. rer. oec. h. c. Fritz Liebscher eingeladen.

Zwischen beiden Hochschulen besteht seit Jahren ein Freundschaftsvertrag, dessen Ziele jetzt vertieft und konkretisiert wurden. So wurde zum Beispiel über die Planung und Leitung der Erziehungs- und Forschungsarbeit beraten sowie über die Programmierung der Ausbildung an beiden befreundeten Hochschulen.

In diesem Zusammenhang betonte Professor Dr. Smirnow: „Ich habe mich speziell für die wissenschaftliche Prognosearbeit interessiert, die an der TU geleistet wird, und ich bin sehr dafür, gemeinsam optimale Lehrpläne und -programme zu erarbeiten.“ Das Leningrader Polytechnische Institut ist zur Zeit dabei, ein geschlossenes System der Fernschulung in der Lehre einzuführen, und die sowjetischen Genossen erklärten sich bereit, mit der TU Dresden Programme und Geräte auszutauschen. Von besonderer Bedeutung war die Schlussfolgerung, daß beide Hochschulen in einen sozialistischen Wettbewerb treten werden, damit noch größere Erfolge in der Erziehung und Ausbildung der Studenten im Geiste des Marxismus-Leninismus sowie bei der Verbesserung der Erziehung und Ausbildung und in der Forschungsarbeit erzielt werden.

Alle Teilnehmer dieses Gesprächs waren übereinstimmend der Auffas-

sung, daß die direkte Zusammenarbeit der Hochschulen eine der wichtigsten Formen der gegenseitigen Beziehungen im Hochschulwesen darstellt. Sie stellten sich das Ziel, gemeinsam ihre Kräfte auf den 100. Geburtstag Lenins zu konzentrieren und die vielen konstruktiven Vorschläge, die diese Beratung brachte, zielstrebig zu nutzen.

Namhafte Wissenschaftler der Bauhochschule in Kiew waren Gäste der

wissenschaftlichen Tagung über „Einführung neuer Lehr- und Lernmethoden an der sozialistischen Hochschule“ und hielten Vorträge vor einem großen Kreis der Hochschullehrer und Fachwissenschaftler über ihre Erfahrungen. Die TU unterbreitete die Konzeption, wie das bei uns geschaffene Zentrum für automatisierte Lehr- und Lernmittel an der Sektion Berufspädagogik arbeiten wird. Hauptaufgabe dabei ist und bleibt - das unterstrichen Prof. Spaur vom Ministerium für das Hoch- und Fachschulwesen, die sowjetischen Wissenschaftler wie auch andere Redner eindeutig - die Erziehung des sozialistischen Absolventen. Automatisierte Lernmittel sind kein Nürnberger Trichter. Die künftige Zusammenarbeit mit der Sowjetunion hat auch auf diesem Gebiet eine gute Perspektive. Das hob Prof. Dr. Tschubuk aus Kiew in seinen Begrüßungsworten an die Konferenz nachdrücklich hervor.



In einem vielbeachteten Vortrag demonstrierte Prof. Dr. Smirnow (TU) theoretische Grundlagen visueller Lehrmethoden. Die Ausführungen wiesen durch ihre Komplexität die außergewöhnlich Möglichkeiten nach, die dem Hochschullehrer zur Verfügung stehen, um den akademischen Unterricht hocheffektiv zu gestalten, vor allem hinsichtlich problemorientierter Aussagen. Fotos: Schöttler

Prof. Dr. Dr. Anochin zu Vortrag an TU

Unlängst weilte Prof. Dr. Anochin, ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und ordentliches Mitglied der Akademie der Medizinischen Wissenschaften der UdSSR, als Gast an der TU im Bereich Psychologie der Sektion Arbeitswissenschaften. Prof. Anochin, Direktor des Setschenow-Institutes für Physiologie des Ersten Moskauer Medizinischen Institutes und Direktor des Institutes für Höhere Nerventätigkeit, dessen wissenschaftliche Leistungen von hohem Rang sind, empfing wichtige Tage vor seinem Besuch in Dresden einen zweiten Ehrendokortitel durch die Karl-Marx-Universität Leipzig. Prof. Anochin hielt vor Wissenschaftlern und Studenten der TU sowie ehemaligen Absolventen einen anregungsreichen Vortrag über das Thema „Das funktionelle System als Grundlage des Verhaltens“. Seit 35 Jahren arbeitet Prof. Anochin an seiner Theorie des funktionellen Systems als regulatorischem Grundelement der Nerventätigkeit mit rückläufiger Affferentation der Handlungs-ergebnisse zum Zentralnervensystem. Die Systemtheorie Anochins wurde lange vor entsprechenden kybernetischen Konzeptionen veröffentlicht. Das funktionelle System, in dem Prof. Anochin den Grundmechanismus der Selbstregulation des lebenden Organismus erkannte, stellt zugleich Universalmodell für die Ausbildung von selbstregulierenden Vorgängen dar. Darin erweist sich die Bedeutung dieses Gebietes der neurophysiologischen Forschung für technisch-kybernetische, bionische und arbeits- und ingenieurpsychologische Probleme, wie sie in Forschung und Lehre zunehmend intensiver zum interdisziplinären Gegenstand der Arbeit auch an unserer Universität werden. Krauss

Sowjetische und DDR-Physiker berieten

Ende Oktober führte die Sektion Physik der Technischen Universität Dresden gemeinsam mit dem VEB Hüttenkombinat Albert Funk, Freiberg, und der Deutschen Gesellschaft für Geologische Wissenschaften eine Tagung mit internationaler Beteiligung zum Thema „Die Röntgenspektrometrie und ihre Bedeutung als „Analyse-methode“ in Dresden durch. Der Rektor der Technischen Universität, Magnifizenz Prof. Dr. rer. oec. h. c. Liebscher, hob in einer Ansprache hervor, daß die Veranstaltung auch einen echten Beitrag zur Einheit von Grundlagenforschung, angewandter Forschung, Technologie und Produktion sowie zur Kooperation zwischen Hochschulinstituten und Bereichen der sozialistischen Produktion im Sinne des Staatsratsbeschlusses zur Weiterführung der 3. Hochschulreform in der DDR leistet.

Den Eröffnungsvortrag hatte Akademiemitglied Prof. Dr. Blochin, Staatsuniversität Rostow (UdSSR) zum Thema: „Der gegenwärtige Stand und die Entwicklungstendenzen in der Röntgenspektrometrie“ übernommen. Das Tagesprogramm umfaßte insgesamt 26 Vorträge.

Die Tagung erfüllte u. a. auch das Anliegen, die wissenschaftlichen Kontakte zwischen den Fachkollegen der sozialistischen Staaten zu intensivieren. Erkenntnisse auszutauschen und zu diskutieren. Die Leiter der teilnehmenden Delegationen kamen überein, Tagungen dieser Art und zur Problematik der Röntgenspektroskopie regelmäßig abzuhalten. Weber

SOZIALISTISCHE HOCHSCHULREFORM - KAMPAUFTRAG DER ARBEITERKLASSE